

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\mathcal{F}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\mathcal{F}$ . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Infections-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{F}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{F}$ .

Nr. 36.

Nagold, Samstag den 6. März

1897.

## Deutschland und die kretische Frage.

† Die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung zu den Wirren auf Kreta ist durch die Erklärungen, welche der Staatssekretär des Auswärtigen, Freiherr v. Marschall im Reichstage bei der Erörterung des Etats des Auswärtigen Amtes über die kretische Frage abgegeben hat, mit bemerkenswerter Klarheit und Bestimmtheit gekennzeichnet worden. Allerdings betonte der genannte Regierungsvortreter, daß er im gegenwärtigen Augenblick darauf verzichten müsse, nähere Mitteilungen über den eigentlichen Stand der kretischen Angelegenheit zu machen, aber diese diplomatische Reserve hinderte ihn doch nicht, den Kernpunkt der deutschen Politik gegenüber den jehigen Wirren im Orient scharf zu beleuchten. Herr v. Marschall hob mit dankenswerter Deutlichkeit hervor, Deutschland habe im Orient keinerlei Sonderinteressen zu verfolgen, deshalb könne es entschlossen für die Erhaltung des Friedens eintreten, der durch das völkerrechtswidrige Vorgehen Griechenlands auf Kreta bedroht werde. Diese Friedensgefahr zu beseitigen, stelle sich als die nächste Aufgabe der Mächte dar, alsdann könne man zu einer endgültigen dauernden Ordnung der Dinge auf Kreta schreiten. Ausdrücklich wies der Staatssekretär weiter darauf hin, daß eine Befriedigung der berechtigten Forderungen der griechischen Bevölkerung Kretas mit der Wahrung des Bestandes des ottomanischen Reiches durchaus möglich sei und versicherte noch, daß in letzterer Beziehung Verhandlungen zwischen den Mächten schwebten, über deren Ergebnisse der Reichskanzler dem Hause seinerzeit Auskunft erteilen würde. Herr v. Marschall schloß mit einer leisen Mahnung an die übereifrigen Apostel christlicher Humanität, indem er betonte, einer richtig verstandenen Humanität lasse sich am erfolgreichsten und sichersten gerecht werden, wenn alle Kräfte zur Verhinderung eines drohenden Krieges eingesetzt würden, welcher namenloses Unglück für weite Ländergebiete im Gefolge haben müßte.

Die Haltung des deutschen Reiches gegenüber der gegenwärtigen orientalischen Krisis ist durch diese Erklärungen des Staatssekretärs des Auswärtigen prägnant charakterisiert worden. Deutschland arbeitet im Orient auf die Erhaltung des europäischen Friedens hin, eben, weil es dort keine besonderen Interessen zu wahren hat, es erkennt die berechtigten Forderungen der griechischen Bevölkerung Kretas voll an und will zugleich den Bestand des türkischen Reiches gewahrt sehen und verdammt entschieden das völkerrechtswidrige Auftreten Griechenlands, welches ja schon vor den Erklärungen v. Marschalls durch die bekannten Kundgebungen von halbamtlicher Berliner Seite seine kräftige Unterstützung erfahren hat. Es bedarf wohl kaum einer näheren Erläuterung, wie die dergestalt gekennzeichnete Richtungslinie der deutschen Politik gegenüber den Vorgängen im Orient die einzig richtige für Deutschland ist, es besteht an denselben weiter kein direktes Interesse, als daß durch sie der Weltfriede nicht gefährdet werde, daß der sich immer schärfer markierende griechisch-türkische Konflikt wegen Kretas auf sich selbst beschränkt bleibe. Aber allerdings stellt sich zunächst die Notwendigkeit dar, den fortgesetzten Übergriffen von griechischer Seite noch bestimmter, als dies bisher geschehen, entgegenzutreten, in welcher Erkenntnis der Sachlage die anderen Mächte erfreulicher Weise mit Deutschland übereinstimmen. Die Beschließung des Insurgentenlagers bei Canea durch einen Teil der vor Canea ankernden Kriegsschiffe der Großmächte zeigt, daß

die Mächte nicht gesonnen sind, die weiteren kriegerischen Aktionen der Insurgenten und der auf Kreta gelandeten griechischen Truppen geduldig hinzunehmen; wenn bei der genannten Affaire das endlich in den kretischen Gewässern eingetroffene deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ die ersten Schüsse abgeben durfte, so kann dies auf deutscher Seite nur mit Genugthuung erfüllen.

Im Uebrigen sind am Montag gleichzeitig auch in der französischen Deputiertenkammer wie im englischen Unterhause regierungsseitig Erklärungen über die kretische Frage abgegeben worden, hier vom ersten Lord des Schatzes Balfour, dort vom Minister des Auswärtigen, Hanotaux. Balfour wie Hanotaux sind in ihren Kundgebungen der in England und Frankreich und nicht zum wenigsten in den beiderseitigen Parlamenten immer offener hervortretenden griechenfreundlichen Strömung notgedrungen möglichst entgegengekommen, was ganz begreiflich erscheint. Indessen haben doch sowohl der englische als auch der französische Minister zugleich betont, wie notwendig es sei, eine überflüssige Gefühlspolitik zu unterdrücken und vor allem das Einvernehmen der Mächte im Orient aufrecht zu erhalten; hoffentlich halten die englische und die französische Regierung an dieser Anschauung trotz der griechenfreundlichen Schreier in ihren Ländern fest.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 5. März. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nachmittag im Magazin des Hrn. E. Gras; ein 15jähr. Lehrling des Wendenfabrikanten Benz, Sohn des Benjamin Seeger, Straßenwärts in Rohrdorf, hatte an einem schwerbelasteten Regal zu thun, als dieses plötzlich einstürzte und den Unglücklichen erschlug.

Nagold, 5. März. Die von der Ständeversammlung 1889 beschlossene Bitte um Einführung des Dienstaltersvorrückungssystems soll demnächst in Erfüllung gehen. Dem Ständischen Ausschuss sind die Vorlagen über eine Gehaltsneuordnung zugegangen. Zweck dieser Neuordnung ist eine angemessene Abrundung der Gehaltsätze, Abrundung und Vereinfachung der Wohnungsgeldzuschüsse. Es sollen insbesondere auch die Besoldungen der Beamtenkategorien in den verschiedenen Staatsverwaltungszweigen gegenseitig in ein richtiges Verhältnis gebracht werden. Die einzelnen Kategorien der Beamten werden in sieben Hauptabteilungen zusammengefaßt; für jede derselben ist das künftige „Wohnungsgeld“ einheitlich je in drei Sätzen für die bestehenden drei Ortsklassen festgesetzt. Das Wohnungsgeld beginnt mit 550 bezw. 450 bezw. 400  $\mathcal{M}$ . und geht herab bis zu 100 bezw. 80 bezw. 60  $\mathcal{M}$ . Entscheidend soll dabei die allgemeine dienstliche Stellung nach Gehalt, Rang, Vorbildung und Dienstaufgabe sein. So fallen die Klassen 1—3 (550—300 bezw. 450—240 und 400—240  $\mathcal{M}$ ) im allgemeinen auf akademisch Gebildete. Stuttgart fällt in die erste Klasse, die Orte mit mehr als 5000 Einwohnern (33) kommen in die zweite. Der Umfang der Neuordnung beschränkt sich auf die unter das Beamtengesetz fallenden Beamten. Nicht einbezogen sind also für jetzt die Lehrer, die Geistlichen und die Landjäger. Uebrigens soll eine neue Ordnung der Dienstfeinkommen der Lehrer an Gelehrten- und Realschulen bereits in Behandlung sein. Im Ganzen erstreckt sich die vorgeschlagene Neuordnung auf 12 672 Beamte, dabei wird die Gehaltsvorrückung nach Zeit bei 10 742 derselben Platz greifen. Eine

Gehaltsaufbesserung ist hiermit grundsätzlich nicht beabsichtigt; nur ausnahmsweise begreifen die Vorschläge eine über die nächste Abrundung hinausgehende Verbesserung in sich. Die erweiterte Einführung der Gehaltsvorrückung nach Dienstaltersstufen führt dagegen eine nicht wesentliche Steigerung der Ausgaben mit sich. Die Gehalte betragen bisher mit den Wohnungsgeldzuschüssen 21 477 298  $\mathcal{M}$ . Nach der neuen Gehaltsordnung werden sie sich erhöhen auf 21 863 308  $\mathcal{M}$ . An normalmäßigen Bezügen wird also künftig ein Mehr von 386 010  $\mathcal{M}$  eintreten. Der vorübergehende Mehrbedarf für diejenigen Beamten, denen ihre höheren seitherigen Bezüge bis auf Weiteres zu belassen sind, beträgt 107 032  $\mathcal{M}$ , so also im Ganzen ein momentaner Mehrbedarf von 493 042  $\mathcal{M}$  den Etat belasten wird. Als Vorrückungsfristen sind für die höchsten Beamtenkategorien fünfjährige, für hohe vierjährige, für alle übrigen dreijährige vorgegeben. Im Allgemeinen will man sich an die Vorgänge im Reich und in Preußen möglichst enge anschließen.

† Mergentheim, 4. März. Gestern abend traf der Regimentskommandeur Oberst v. Hardegg hier ein und nahm im Hotel zum Deutschen Hof Absteigequartier. Derselbe wird die heute und den folgenden zwei Tagen stattfindende Besichtigung der Rekruten und alten Mannschaften des hies. Bataillons vornehmen. — Am Samstag trifft der Brigadefeldkommandeur Generalmajor v. Hiller hier ein.

† Pforzheim, 5. März. Wohl kaum in einer Stadt des deutschen Südens dürfte die Bauhätigkeit z. B. eine so ausgebreitete sein, wie hier in Pforzheim. Ueber 150 Neubauten sind in Vorbereitung und ihre Zahl steigt beständig. Wer es nur einigermaßen noch kann, kauft einen Bauplatz und baut. Eine 1. und eine 2. Hypothek hilft über die finanziellen Schwierigkeiten hinweg. Selbst solche Leute, denen das Bauen sonst nie eingefallen wäre, probieren es mit demselben. Wenn wir nur freisitzen, lautet die Losung. Die Hausbesitzer nehmen mit Besorgnis diese Baulust wahr. Sie fürchten, und wohl nicht mit Unrecht, ein Sinken der Mietspreise und in Verbindung damit eine Verminderung des Häuserwertes. Dies wird namentlich dann der Fall sein, wenn die Bahn Zuffenhausen-Pforzheim einmal im Betrieb ist und die Arbeiter dann auf dem Lande wohnen können. — Der am Fastnachtstienstag seit 25 Jahren zum erstenmale hier wieder abgehaltene Maskenzug hat mit einem finanziellen Mißerfolg geendet.

Karlsruhe, 3. März. Die Offiziere der hies. Garnison erschienen am gestrigen Faschingstag in den öffentlichen Birtschaften nicht in Uniform. Man nimmt an, daß hierwegen aus naheliegenden Gründen besondere Weisung ergangen ist, um jeden Anlaß zu Mißbilligungen nach Thunlichkeit vorzubeugen.

München, 4. März. Das Schöffengericht des Amtsgerichtes München I. verurteilte den Antisemitenfürer Wengg (auch in Nagold bekannt) wegen groben Unfuges, begangen durch die Verbreitung des Flugblattes „Talmudauszug“, zu 100  $\mathcal{M}$  Geldstrafe. Der Amtsanwalt hatte nur 50  $\mathcal{M}$  beantragt.

Coblenz, 3. März. Heute morgen gegen halb 7 Uhr wurde hier ein kurzer heftiger Erdstoß verspürt. Wie der Coblenzer Ztg. aus Vallendar gemeldet wird, wurde auch dort die Erberschütterung um 6.23 Uhr bemerkt. Der Erdstoß hatte die Richtung von Südost nach Nordwest.

Berlin, 4. März. Beim Abbruch des Wassersturms auf dem Terrain der Berliner Gewerbeausstellung in Trepow erfolgte ein Einsturz, wobei 3 Personen getötet und 5 schwer verletzt wurden.

Wilhelmshaven, 4. März. Der Kaiser und Prinz Heinrich trafen heute Mittag hier ein und fuhr im offenen Wagen durch die Roonstraße, in der Marinemannschaften Spalier bildeten, nach dem Exerzierschuppen, wo die Vereidigung der Marinerekruten stattfinden wird. Die Bevölkerung brachte den hohen Herrschaften während der Fahrt durch die Stadt begeisterte Huldigungen dar. Die Stadt ist reich besetzt. Die im Hafen liegenden Schiffe tragen Paradeschiffe. — Bei der Vereidigung der Rekruten hielt der Kaiser eine Ansprache, in der er auf den Untergang des „Itis“ zurückkam. Die Nachricht von dem heldenmütigen Tode der Besatzung habe seinem Herzen trotz seinem Schmerz wohlgethan. Er erachte diese Thatsache gleichwertig mit einer siegreichen Schlacht. Das heldenmütige Verhalten der Besatzung des Schiffes, das die Bewunderung aller Welt hervorgerufen habe, gereiche der ganzen Marine zur hervorragenden Ehre und ermahne zur Nachahmung in und außer dem Dienst.

#### Ausland.

Paris, 4. März. Diplomatische Kreise versichern, daß Frankreich, Rußland und England im Falle einer verneinenden Antwort des Königs Georg auf die Note der Mächte entschlossen seien, dem Antrage des deutschen Kaisers auf Blockade des Piräus zuzustimmen.

Athen, 3. März. Die Truppenbewegungen nach Thessalien dauern fort. Es verlautet, daß der Kronprinz sich nächste Woche zur Uebernahme des Oberbefehls über die Truppen dorthin begeben werde.

Athen, 4. März. Der Metropolit von Athen richtete ein Telegramm an den Metropolitan von Petersburg, Palladius: „Erlebe die Segenswünsche der russ. Kirche für unsere Brüder, die für ihren Glauben und für ihr Heil kämpfen.“ Ein weiteres Telegramm richtete er an den Erzbischof von Canterbury, worin es heißt: „Im Namen Jesu Christi erhebt eure Stimmen zu Gunsten des Wohles und der Freiheit der grausam unterdrückten kretischen Brüder.“

Athen, 4. März. Der „Bos. Z.“ wird von hier telegraphiert, daß die griechische Regierung sich den Forderungen der Mächte nicht fügen werde, wie verhängnisvoll dies auch ausfallen dürfte. Besonders werde sich das Okkupationsheer unter dem Obersten Bassos unbedingt auf Kreta behaupten, einmal weil es die Kretenser nicht mehr fortlieben und weil es nur durch eine starke Armee vertrieben werden könne, falls es sich ins Innere zurückzieht.

Athen, 5. März. Das Amtsblatt veröffentlicht den Befehl zur Einberufung der Reserven der Jahrgänge 1891, 1890, 1889 und 1888 binnen 3 Tagen.

Kanea, 3. März. Nach einer Meldung von gestern ist der ganze für die Neubildung der Gendarmerie aufgestellte Plan als mißglückt zu betrachten. Sämtliche für die neu eingerichtete Gendarmerie angeworbenen Christen hätten sich mit Ausnahmen von zweien auf der Stelle den Insurgenten angeschlossen.

Kanea, 3. März. Die englischen, französischen und russischen Matrosen haben nicht auf die meuternden Gendarmen geschossen. Letztere haben außer auf den tödlich verwundeten Suleiman Bey auch auf ihren provisorischen Befehlshaber, den englischen Major Bor, sowie auf italienische und montenegrinische Offiziere geschossen. Alle Patrouillen der europäischen Besatzungen wurden verstärkt. Die Mörder Suleiman Bey wurden an Bord des englischen Kriegsschiffes „Vanguard“ gebracht.

Korfu, 5. März. Gestern ist eine Batterie von 6 Kanonen mit 60 Artilleristen und 80 Soldaten von hier nach Karabaxar und Arta abgegangen.

#### Prozeß Meigner.

Karlruhe, 4. März. Heute fand eine in dieser Stadt bekannte und früher angelegene Persönlichkeit, der Generalagent Kaufm. Wilh. Meigner, geb. im Jahre 1861 zu Stafforth, vor der Strafkammer, um sich wegen Betrugs Untreue und Unterschlagung zu verantworten. Nach der in der heutigen Hauptverhandlung verlesenen Anklageschrift war Meigner beschuldigt: 1. daß er im Frühjahr 1896 hier dem Kaufmann Ernst Zimmermann von Kalen bei dessen Anstellung als kaufmännischer Leiter der Kuranstalt Waldeck bei Ragold durch die falsche Vorpiegelung, die von Zimmermann als Sicherheit übergebenen Papiere würden als Kautionsaufbewahrung und ihm beim Ausscheiden aus seiner Stellung zurückgeliefert werden, betriebe und ihn so bestimmte, ihm 4 Stück württ. Hypothekenscheine im Nennwert von 6000 M. auszuhandigen, welche er dann alsbald in eigenem Namen verwendete, indem er dieselben seiner Schwägerin Bertha Schneider hier, von welcher er ein Darlehen von 7000 M. erhalten hatte, an Zahlung gab; 2. daß er als Vormund des minderjährigen Julius Weiß von Müppurr, um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, absichtlich zum Nachteil des seiner Aufsicht anvertrauten Mündels gehandelt hat, indem er in der Zeit vom 1. Oktober 1891 bis 22. Juli 1896 von dem Zinsverträgnis des Mündelvermögens 290 M. 47 S für sich verbrauchte; 3. daß er ihm anvertraute Sachen sich rechtswidrig zueignete, indem er aus einer im Auftrage seines früheren Mündels Julius Weiß vollzogenen Einlösung eines ausgelosten Pfandbriefes der rheinischen Hypothekendarlehenbank den Höhebetrag von 1000 M. nicht an Weiß abgelieferte, sondern im eigenen Nutzen verwendete.

Ehe wir uns mit dem Gange der heutigen Verhandlung beschäftigen, müssen wir kurz auf die Vorgeschichte der Anklage eingehen. Der Angeklagte war persönlich bekannt mit dem praktischen Arzt Dr. Kauf in Lohmoss, welcher Inhaber eines Patentes auf Inhalationsapparate zur Heilung Lungenkrankheiten und Besitzer einer Heilanstalt für Lungenkranke in Lohmoss ist. Diesem Dr. Kauf teilte der Angeklagte im Jahre 1895 mit, daß das einem gewissen Fröhlich gehörende Kneippbad Waldeck zu verkaufen sei. Auf diese Anregung Meigners ging Kauf ein, mietete zunächst das Anwesen und übertrug Meigner die Stelle eines kaufmännischen Direktors an dieser Anstalt. Im Monat Dezember 1895 kaufte die Ehefrau Meigner das in der Nähe von Ragold gelegene Anwesen; Meigner selbst konnte als Käufer nicht auftreten, da er vollständig überschuldet ist und mit seiner Frau in Vermögensabsonderung lebt. Dieses Anwesen wurde dann Dr. Kauf überlassen, der eine Lungenheilanstalt errichtete und dieselbe am 15. Dezember 1895 eröffnete. Dem Unternehmen stellten sich jedoch bald Hindernisse in den Weg, denn in Folge amtlicher Verfügung wurde die Anstalt im Monat März 1896 wieder geschlossen, da eine Konzession zu deren Betrieb nicht eingeholt worden war und auch andere Beanstandungen vorlagen. Unter den Anklagen, welche die württ. Behörde bezüglich des späteren Betriebs der Anstalt machte, war die Ernennung eines zuverlässigen kaufmännischen Leiters mit dem Sitz in Ragold. In Folge dessen suchte Meigner durch Inseerate einen kaufmännischen Leiter, als welcher sich der Kaufmann Zimmermann in Kalen meldete. Auf den Wunsch Meigners kam Zimmermann hierher; er wurde auf 1. Juni engagiert und hatte einen Vertrag zu unterschreiben, nach welchem Zimmermann eine Kautionssumme von 6000 M. sofort leisten mußte. Zimmermann verschaffte sich auch alsbald von seinen Eltern die verlangte Kautionssumme, die er aber nicht wieder sehen sollte, denn unmittelbar nachdem Meigner die Pfandbriefe von Zimmermann erhalten hatte, gab er dieselben seiner Schwägerin an Zahlungsstatt für ein Darlehen von 7000 M.

Der Angeklagte verteidigte sich in der heutigen Hauptverhandlung nicht besonders geschickt; er wendete wohl die ihm gegebene Schlaube an, um die gegen ihn erhobene Anklage zu entkräften, aber er benützte dabei das so manchem Betrüger eigene Mittel, die ihm unangenehmen Zeugen zu verdächtigen. Er hatte aber damit wenig Glück. Bezüglich des Betrags der 6000 M. erklärte der Angeklagte, daß er sich für berechtigt angesehen habe, über die Kautionssumme Zimmermann zu verfügen, denn in dem zwischen beiden Teilen abgeschlossenen Vertrage sei ein Paragraph gewesen, der die Bestimmung enthalte habe, daß zu Handen der Direktion, also des Herrn Meigner, die Kautionssumme von 6000 M. „verfügbar“ für die richtige Pflichterfüllung stehen müsse.

Karlruhe, 5. März. Das Wort „verfügbar“ spielte, wie der Vorsitzende konstatierte, überhaupt eine große Rolle in verschiedenen Verträgen, die der Angeklagte entweder als Subdirektor, als Kaufmann oder als Direktor der Lungenheilanstalt Waldeck abgeschlossen hatte. Schon einmal hand Meigner wegen eines Kautionschwindels auf dem gleichen Wege, an dem er sich heute befindet. Es war im Jahre 1893; damals war Meigner beschuldigt, 4000 M., die ihm als

Kautionssumme übergeben worden waren, unterschlagen zu haben. Auch in jener Strafsache legte der Angeklagte einen Vertrag vor, der einen Paragraphen enthielt, nach welchem die geleistete Kautionssumme „verfügbar“ bei Meigner hinterlegt war. Meigner wurde seiner Zeit von dieser Anklage freigesprochen, da der Hauptbelastungszeuge, der gegen ihn Anzeige erstattet hatte, in der Hauptverhandlung seine früheren Aussagen bedeutend einschränkte. Die heute vernommenen Zeugen, insbesondere der Zeuge Zimmermann, belasteten Meigner ganz erheblich. Der letztere Zeuge gab an, daß er ausdrücklich dem Angeklagten gesagt habe, die Kautionssumme müsse unangetastet liegen bleiben, da das Geld nicht ihm, sondern seinen Eltern gehörte. Alle Bemühungen, die 6000 M. wieder erlangen zu können, seien vollständig erfolglos geblieben. Charakteristisch für das Verhalten des Angeklagten ist es im übrigen, daß, ehe er den Vertrag mit Zimmermann abschloß, er noch mit verschiedenen anderen „kautionsfähigen Kaufleuten“ in Unterhandlung war, mit denen aber eine Einigung nicht erzielt wurde, weil dieselben die von ihnen zu stellende Kautionssumme dem Meigner übergeben, sondern bei einer Bank deponieren wollten.

Bezüglich der übrigen Anklagepunkte erklärte der Angeklagte, daß er in keiner Weise schuldig sei; den Betrag von 290 M. herrührend aus dem Zinsverträgnis des Mündelvermögens des kürzlich verstorbenen Julius Weiß, habe er für die Vermögensverwaltung ausgegeben und hierzu habe er sich für berechtigt gehalten; die 1000 M., die er unterschlagen haben solle, habe er von Julius Weiß geliehen bekommen. Bestätigt wurden die Darlegungen durch die verlesenen Aussagen des früher verurteilten, im Februar gestorbenen Weiß nicht, im Gegenteil, denn Weiß behauptete f. Z. niemals dem Angeklagten ein Darlehen zugesagt zu haben.

Der Gerichtshof erachtete den Angeklagten im vollen Umfange der erhobenen Anklage schuldig und verurteilte ihn zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und 3 Jahren Ehrverlust. Als der Angeklagte das Urteil vernahm, brach er in der Angeklagtenbank hewußt los zusammen. Es wurde ihm von dem noch anwesenden Zeugen Dr. Kauf alsbald ärztliche Hilfe zu Teil. Der Arzt konstatierte einen schweren Ohnmachtsanfall. Der Angeklagte erholte sich sehr langsam; er wurde in das Untersuchungsgefängnis geschafft, wohin auf Anordnung des Vorsitzenden sofort der Bezirksarzt berufen wurde.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

— I. Ragold, 5. März. (Marktbericht.) Der gestrige Vieh- und Schweinemarkt war gut besahren. Handelslust zeigte sich nicht viel, da viele zugeführte Stücke unverkauft blieben. Zu Markt wurden gebracht 86 Paar Ochsen, verkauft wurden 14 Paar mit einem Erlös von 1128 M.; 127 Kühe, 49 Kälber, 43 St. Schmalvieh, zusammen 219 Stück. Verkauf wurden: 31 Kühe, Erlös 7828 M.; 16 Kälber, Erlös 2117 M.; 9 St. Schmalvieh, Erlös 698 M., auf 56 Stück mit einem Gesamterlös von 10078 M. Auf dem Schweinemarkt wurde reger gehandelt und fast alles aufgelauft. Zugeführt wurden 115 Stück Säuerfleisch, wovon 100 Stück verkauft wurden. Preis pro Paar 42 bis 84 M. Von 85 Saugschweinen blieben 11 Stück unverkauft. Preis pro Paar 24—35 M. Gesamterlös für Säuerfleisch 1498 M. für Saugschweine 624 M. auf 2120 M.

Altshausen, 2. März. In letzter Woche kamen hier ca. 5000 Fhm. Nadelstammholz zum Verkauf. Bei lebhafter Steigerung von Handelshäusern, Papierfabriken und Sägmühlen wurden 113<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proz. des Reiterpreises erzielt. Forchten wurden mit 100—122, Lärchen mit 135, Fichten und Tannen mit 100—126<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Proz. bezahlt.

Schorndorf, 3. März. Der gestrige Viehmarkt war mit allen Rindviehgattungen stark besahren. Der Handel, anfangs rau, wurde nach und nach lebhafter bei etwas zurückgegangenen Preisen. Ochsen kosteten 700—900 M., Zugtiere 450—550 M. das Paar; für Kühe und Kalbweiden wurden 150—400 M. für Jungvieh 70—180 M. das Stück bezahlt. — Auf dem Schweinemarkt war der Handel ziemlich lebhaft. Für Milchschweine wurden 24—28 M. für Käufer 50—60 M. je per Paar gegeben. — Der Krämermarkt war nicht bedeutend. — Auf dem in voriger Woche hier gehaltenen Holzmarkt zeigte sich ein lebhafter Verkehr bei reger Kauflust. Die Schnittwaren wurden deshalb auch bei guten Preisen rasch verkauft.

Vom Bodensee. Die Obstpreise sind gegenüber denen vom Herbst sehr zurückgegangen infolge der Einfuhr von amerikanischem Obst. Ein Ztr. Kirschen kostet 7—8 M., während letzten Herbst 12—14 M. bezahlt wurden.

Dieser eine Beilage und das Unterhaltungsblatt No. 10.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Ragold.

#### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Ragold.

### Verkauf von schwächeren Eichen und rottannenen Stangen.



Im Distrikt Mittlerbergle Abt. Streitacker, Bähl Abt. Lettenlöcher und Staarenek kommen am

**Dienstag den 9. März**

in kleineren Losen zum Auffstreich:

A) **Derbstangen:** 79 St. über 13 m lang, 91 St. 10,1/13 m lang, 456 St. 6 bis 10 m lang,

B) **Reißstangen:** 260 Stück 5—7 m lang (zu Baumstößen tauglich).

Sodann im Staarenek 8 schwächere meist astrauhe kurze Eichenabschnitte mit zus. 3,71 Fm.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Herrenberger Straße beim Unterjettinger Wegeiger.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Ragold.

### Verkauf von Beugholz u. Reisich.

Im Distrikt Badwald Abt. Sulzeröschle kommen am

**Montag den 8. März**

zum Auffstreich: 200 Nm. Nadelholzscheiter und Prügel, 1200 St. Nadelholzwellen nebst 2 Losen Schlagraum.

Zusammenkunft im Schlag Sulzeröschle auf der Ebene vorn am untern Felsdrauf nachmittags 1 Uhr.

Gemeinderat.

## Vergabung von Steinbeifuhr.

Die Beifuhr von Porphyrgeschlag vom Bahnhof Rohrdorf, Ebhausen, Berned und Altensteig, der zur Unterhaltung der unten aufgefuehrten Staatsstrassenstrecken erforderlichen Porphyrsteine wird in nachstehender Weise im oeffentlichen Abstreich auf dem Rathhaus vergeben.

**Am 9. März, nachmittags 3 Uhr, in Ebhausen**

für die StraÙe  
Nr. 99 Strecke von km 53,0 bis km 54,0 Krtg. Rohrdorf u. Ebhausen  
" " " " km 54,0 " km 55,100 " Ebhausen  
" " " " km 58,900 " km 61,800 " Ebershardt, Berned u. Altenstg.  
" " Tüchtige Akfordrliedhaber, werden eingeladen.  
Hirsau, den 4. März 1897.

**K. Straßenbau-Inspektion:**  
A. K.  
Straßenmeister Schill.

Unterzeichneter empfiehlt sein grosses Lager in

## Tuch und Buxkin

**in jeder Farbe und Qualität**  
zu äußerst billigen Preisen.  
Ebenso empfehle eine Auswahl

## Neste in Tuch und Buxkin zu Herren- und Konfirmanden-Anzügen

zu herabgesetzten Preisen.  
**Wildberg.**

**Friedr. Pross.**

## Stammholz, Stangen u. Brennholzverkauf.

Am Samstag, den 13. ds. vorm.  
10 Uhr im Hirsch in Eßringen aus  
Abtswald, Gemeindeberg und Scheidholz  
aus Tiergarten und Schmelzlinge:  
78 fochenes und 35 fichtenes Langholz  
mit Festm.: 3 I, 50 III, 24 IV Kl.  
52 St. Sägholz mit Festm.: 7 I, 11 II,  
6 III Kl. Stangen: 78 St. Baustangen  
I/II, 39 Hagstangen II/III und 96  
Hopsstangen I/II Klasse. Nadelholz:  
Brennholz R-M: 8 Scheiter, 29 Prügel  
und Anbruch, sowie 1100 gebundene und  
340 ungebundene Nadelholzwellen.

**Rohrdorf.**

## Lang- und Säg- Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. März d. J.,  
mittags 1 Uhr,  
kommen auf hiesigem Rathhaus zum  
Verkauf:

110 Stück Langholz II., III. und IV.  
Klasse mit 96 Fm., (worunter etwas  
Küblerholz) welche einzeln zur Ver-  
steigerung kommen; 170 St. Lang-  
holz IV. Klasse mit 67 Fm. kommen  
in ca. 12 Losen zur Versteigerung.  
Auszüge wären rechtzeitig beim  
Baldmeister zu bestellen.

**Schulth.-Amt: Killinger.**

**Herrenberg.**

## Pappel-Stämme- und Abholz-Verkauf.

Am Montag den 8. März  
verkauft die Stadtpflege, nachmittags  
von 1 Uhr an:  
20 St. Pappelstämme von 8  
bis 12 Meter Länge und 30  
bis 49 Ctm. Durchmesser zu-  
sammen 22 Festm. und 26 Km.  
Beugholz, wozu Liebhaber einge-  
laden werden.  
Zusammenkunft an der Horberstraße  
beim Ramevalamt.

**Stadtpflege.**



Der seit mehr als 25 Jahren  
rühmlichst bekannte Anker-  
Pain-Expeller sei hierdurch allen  
Familien in empfehlende Erinnerung ge-  
bracht. Dieses gute alte Hausmittel  
wird bekanntlich mit bestem Erfolg als  
schmerzstillende Einreibung bei Nerven-  
rheumatismus, Gliederreizen und Er-  
kältungen angewendet und von Allen, die  
es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Pain-  
Expeller ist in den meisten Apotheken zu  
dem billigen Preise von 50 Pf. und  
1 Mk. die Flasche vorräthig und zum Be-  
weise der Echtheit mit der Fabrikmarke  
"Anker" versehen; man weise  
daher Schacheln ohne roten  
Anker als unecht zurück.

## Darlehenskassen-Verein Eßringen.

e. G. m. u. S.

### Bilanz 1896.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kassenbestand	2233.52		Anlehen	39629.—	
Einzahlung b. d. Ausgleichstelle	1749.44		Sparkasseneinzahlungen	681.63	
Ausstände bei Inhabern lau-			Geschäftsguthaben der Mit-		
fender Rechnung	20001.01		glieder	1252.—	
Darlehen	16156.20		Reservefond des Vorjahrs	423.91	
Güterzieher	2664.—		Hiezu Reingew. d. Vorjahrs	452.83	
Stückzinse	329.35		Stückzinse	105.02	
Wert des Mobiliars	10.—				
					M. 42544.39
Davon ab Passiva		M. 43143.52			
Ergiebt sich für heuer Gewinn		M. 42544.39			

Gesamtumsatz: 134 386 M. 88 S.

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1896: 103.

S. S.

**Rechner: Weber.**

## Darlehenskassen-Verein Pfrondorf.

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Hastpflicht.

### Bilanz pro 1896.

Activa.	M.	S.	Passiva.	M.	S.
Kassenbestand	33.51		Guthaben der Ausgleichstelle	1071.47	
Ausstände bei Inhaber lau-			Guthaben der Inhaber I.		
fender Redn.	1827.90		Rechnungen	122.22	
Darlehen	9824.18		Anlehen	10390.02	
Güterzieher	800.—		Geschäftsguthaben d. Mitgl.	507.77	
Stückzinse	563.84		Reservefond	220.39	
Sonstiges	18.45				
		M. 12367.88			M. 12311.87
Davon ab Passiva		12311.87			
Heuriger Gewinn		M. 56.01			

Gesamtumsatz 41192 M. 59 S.

Zahl der Mitglieder 48. Ausgeschieden 3; durch Tod 1, durch Weggang 2.  
Pfrondorf, den 3. März 1897.

**Fr. Renz,  
Vorsteher.**

**Jak. Bihler, Schmied,  
Vorsteher des Aufsichtsrats.**

Nagold.

## Zu Konfirmations-Kleidern

empfehle ich in reicher Auswahl:

**Cachemire, Damassè, Crepè, Mohairstoffe,  
sowie bunte Kleider-Stoffe**

in den neuesten Dessins bei den billigst gestellten Preisen

**Carl Rapp.**

Gesetzlich  
geschützt.



**Das Gute bricht stets Bahn.**  
Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen.  
**Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-  
Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-  
Magen-Bonbons**  
Vorzüglichste Gesundheitspflege, von Ärzten und Kranken aufs Beste empfob-  
len gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollte  
in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind acht in Paketen und Schach-  
keln von 20 S an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren  
Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant G. Krimmel, Calw.

**Beihingen.**

Einen liegenden, bereits noch neuen

## Göppel

verkauft am Montag, mittags 1 Uhr,  
Gerichtsvollzieher **Schuler.**

Berned, O.A. Nagold.

## Stammholz-Verkauf.

Die Freiherrlich von Gültlingen'sche  
Gutsherrschaft verkauft auf dem Stock  
aus Hochgericht, Räue, Kofrüden und  
Stockacker 477 Stück mit 870 Festm.  
Langholz, 350 Fst. I., 290 Fst. II.,  
190 Fst. III. und 40 Fst. IV. Kl.  
Das Holz ist ausgezeichnet, kann an  
Ort und Stelle vorgezeigt und nach  
dem Verkauf sofort gefällt werden. Die  
Bedingungen sind die staatlichen.

Gebote mögen in Prozenten des Alten-  
steiger Revierpreises für Normal und  
Auswurf in einem Preis schriftlich  
bis Montag den 15. März d. J. vorm.  
9 Uhr eingesandt werden an Freiherr  
v. Gültlingen, Berlin, Kaiserhof.

## Schnittlauch

ein größeres Quantum starke Bäsche  
zum Teilen, hat abgegeben  
**Fr. Schuster, Nagold.**

**Rohrdorf.**

4 bis 5 Stück schöne starke

**Kasten-  
bienen-  
Völker**  
hat zu verkaufen  
**Wilhelm Bühler.**

## Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch  
Apoth. **Freyberg's** (Delitzsch)

## Rattenkuchen

Menschen, Hausthieren und Geflügel  
unschädlich. Wirkung tausendfach be-  
lobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 n der  
Apotheke in Nagold.

# T. MESSMER

## Thee 3.50

pr. Pf.   
Bellichte Theemischungen blescher Kreise. Nr. 300  
u. 350 pr. Pf. vorzuegl. Qual. Probepack. 60 u. 30 Pf.  
bei **Heinr. Lang, Conditor.**

**Aus Dankbarkeit**  
und zum Wohl Magenleidender gebe ich  
Jedermann gern unentgeltliche Auskunft  
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,  
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-  
mangel zc. und teile mit, wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-  
sund geworden bin. S. Koch, Königl. Förster  
a. D., Bömbfen, Post Nieheim, Westf.



Nagold.  
**Verwechselt**  
 wurde ein neu überzogener  
**halbeidener Schirm**  
 mit Halenstock, mit Firma Schaller  
 Constanz, mit einem alten.  
 Abzugeben in der Redaktion.

Nagold.  
**Prima**  
**Mostrosinen**  
 empfiehlt  
**Gottlieb Schuon.**

**Musikinstrumente**  
 in reicher Auswahl billigst bei  
**Carl Rapp, Nagold.**

◆ **Gartensamereien** ◆  
 in bekannt vorzüglicher Qualität und sorg-  
 fältigster Sortenwahl empfiehlt billigst  
**Fr. Schuster, Nagold,**  
 Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Nagold.  
**Maupenleim,**  
 offen und in 1 Kilo-Büchsen, ist ange-  
 kommen und empfiehlt  
**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
**Gute Saat- und**  
**Speise-Kartoffeln**  
 hat zu verkaufen  
**Grossmann, Rappenmacher.**

Nagold.  
**1 trachtige Mehgaße,**  
 sowie 8 Stück zweijährige  
**Enten**  
 verkauft **Wilhelmine Rauscher.**

Herrn Kiewe u. Co., Dresden.  
 Stadtl. den 13. November 1896. Mein  
 Sohn Ottomar hat sich durch den Gebrauch  
 des Nutrol vollständig gekräftigt, wofür ich  
 meinen besten Dank ausspreche.  
 Karl Gerstenberger, Landbriefträger.  
 Zu haben in allen Apotheken.

**Für Hustende**  
 beweisen über 1000 Zeugnisse  
 die Vorzüglichkeit von  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen**

(wohlschmeckende Bonbons)  
 sicher und schnell wirkend bei **Husten,**  
**Heiserkeit, Katarrh und Ver-**  
**schleimung.** Größte Spezialität  
 Deutschlands, Oesterreichs und der  
 Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.  
 Niederlage bei **Fr. Schmid** in  
**Nagold, G. Gutekunst** in **Haiter-**  
**bach, W. Widmann** in  
**Huterjettingen, J. Spieß** in  
**Wöllhausen.**

Nagold.  
**Corsets**  
 für **Confirmanden,** sowie jede Façon  
 und Größe empfiehlt in großer Auswahl  
 billigst  
**Herm. Brintzinger,**  
 in der hintern Gasse.

**KINDERWAGEN** in  
 größter  
 Auswahl  
 und  
 neuester Façon  
 empfiehlt  
 zu jeder Preislage  
**Sattler Braun, Nagold.**



Nagold.  
**Confirmanden-Hüte**  
 empfiehlt in verschiedenen  
 Qualitäten und  
 Preislagen  
 in großer Auswahl  
**Christian Luz,**  
 Hutmacher.




**Carl Hölzle, Sattler & Tapezier, Nagold**

Treib-Riemen,  
 Näh- und Binde-Riemen.

Großes Lager sämtl. Reise-  
 Artikel, Schürzen, Holzboxen  
 Portemonaies, Hosenträger etc.

Chaisen- u. Fuhrgeschirre, Teppiche, Peit-  
 schen, Pfliegel, Beisikörbe, Mehgerkuppeln,  
 Kidlederschürzchen, Nähkissen, Cocos- und  
 Seegras-Böden, Brieftaschen, Feldstühle etc.

Tapeten und Borden,  
 Wollmatrizen.

Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt.

**Wildberg.**  
**Hutlager-Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum von hier  
 und auswärts mache die ergebene Mitteilung,  
 daß ich neben meinem Tuch- und Ellenwaren-  
 Geschäft ein **Hut-Lager** eingerichtet habe  
 und empfehle eine große Auswahl Hüte in allen Farben und  
 Preislagen; halte auch eine große Auswahl in

**Confirmanden-Hüten**  
 bei äußerst billigen Preisen. Zu zahlreichem Besuch ladet höflich ein  
**Friedrich Pross.**

**Getreide-Preßhese**  
 in triebkräftigster haltbarer Qualität  
 empfiehlt  
 Nagold. **Hj. Gauß, Cond.**

Nagold.  
**Rein wollene**  
**Kleiderstoff-Reste**  
 empfiehlt billigst  
**Carl Rapp.**

Nagold.  
**Wohnungen**  
**zu vermieten.**  
 2 schöne freundliche Wohnungen mit  
 je 3 Zimmer, Küche, Keller, Bühneplatz,  
 und eingerichteter Wasserleitung, sowie  
 Gemüsegarten, in der Nähe vom Bahnhof  
 sind bis 1. April oder Georgii zu ver-  
 mieten.  
 Nähere Auskunft erteilt  
**Bentler & Drescher,**  
 Baugeschäft.

Nagold.  
**1 ordentlicher Knabe**  
 der Lust hat, die Käßlerei zu erlernen,  
 findet Stelle bei  
**Friedrich Renz, Käßlerstr.**

Nagold.  
 Ein fleißiges ehrliches  
**Mädchen,**  
 nicht unter 18 Jahren, findet gute Stelle.  
 Beim wem? — sagt die Redaktion.  
 Suche auf 1. April ein fleißiges,  
 zuverlässiges

**Mädchen**  
 für Küche, Haushaltung und zu melken  
 hätte, bei hohem Lohn.  
 Ferner für die Saison ein tüchtiges  
**Zimmermädchen;**  
 auch wird noch ein  
**Kochfräulein**  
 angenommen.  
**Maria Deker,**  
 oberes Bad, Liebenzell.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert  
 neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt vorzügliche  
**Bettfedern.**  
 Wie werden sie geliefert, gegen Rücknahme jedes Ver-  
 suchs für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.,  
 und 1 M. 40 Pfg.; Feine Prima Halb-  
 dauen 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.;  
 Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß  
 2 M. 30 Pfg. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße  
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.;  
 ferner: echt chinesische Ganzdauen (sehr  
 weich) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung  
 zum Rohpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 Pfg.  
 1/2 M. Rab. — Nichterfüllung der Bestellung wird nicht  
 Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

**Fruchtpreise:**  
 Altensteig, 3. März 1897.

Neuer Dinkel	8 70	8 86	8 80
Haber	—	5 90	—
Gerste	8 20	8 02	8 —
Weizen	—	9 15	—
Blögen	8 40	8 31	8 25
Welschkorn	—	6 —	—
Wicken	—	8 —	—
Binsen	—	8 —	—

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
 Sonntag 7. März: (Landesbistag) 1/2 10  
 Uhr Predigt, Abendmahlsfeier; 2 Uhr  
 Predigt.  
**Kathol. Gottesdienst in Nagold** am  
 Sonntag 7. März morgens 7 1/2 Uhr.

**Zum**  
 † Wenn e-  
 innungen ein-  
 fation gewinn-  
 Befähigungs-  
 der Konkurrenz  
 sicher jedem Fr-  
 Zimmer und  
 darauf aufme-  
 Selbsthilfe im  
 und nimmer  
 so viele Har-  
 erwarten, die  
 bleibt doch di-  
 schaftliche Sel-  
 an Geld und G-  
 die Vorteile g-  
 sich einheimf-  
 Genossenschaft  
 größer sein.  
 Zahlen, wie i-  
 noffenshaftlich  
 gewerbe berei-  
 deutschen Reie-  
 genossenschaft-  
 gazin- und 12  
 Natur; dazu  
 die Kleingewer-  
 fahrungen in  
 Der Anteil d-  
 genossenschaft-  
 nicht zahlenm-  
 richtiges Bild  
 neueste Jahre  
 der deutschen  
 schaften" ent-  
 Creditgenossen-  
 fegung ihrer  
 Diese 1021 G-  
 496 367 Mitg-  
 nannte Verbo-  
 land bestehen  
 genossenschaft-  
 werden. Die  
 und noch wei-  
 des Verbande-  
 hält, haben zu  
 ausgeliefert.  
 von dieser S-  
 die Handwerk-  
 men können.  
 Creditgenossen-  
 750 000 000  
 Außer den 28  
 noch mehr als  
 Reiche, an de-  
 weniger beteil-  
 daß sich an d-  
 mindestens 75  
 Unrecht betra-  
 die Consumen-  
 einigungen lö-  
 ihrer Eigensch-  
 jener als Wa-  
 Viele Consum-  
 gewesen, ihre  
 Waren, die v-  
 den, auch be-  
 einer Forderu-  
 dener Jahres-  
 Genossenschaft

\* Zübin  
 Tagelöhners, de-  
 häuschen in Fla-  
 in dem andern  
 wird auf 400  
 Ebingen,  
 lingen in der n-  
 Gemeinderats!  
 diese nebst dem  
 vollständig ein-  
 ein Teil gereite